

# Stadtführung mit Genuss

Premiere für eine sinnliche Wanderung: Mit der neuen Kultour „Lübecks süße Verführung“ entdecken nicht nur Touristen ganz neue (Schokoladen-) Seiten der Hansestadt.



„Ich mache keine Torte zweimal!“ Konditorenmeisterin Monja Roenneburg präsentiert in ihrem kleinen Geschäft „Bäcktakulär“ an der Fleischhauerstraße Tortenträume für besondere Anlässe, die sie stets individuell plant: „Ich mache keine Torte zweimal.“ Zum Probieren gab es für die Teilnehmer des Stadtrundgangs „Lübecks süße Verführung“ Cupcakes mit Passionsfrucht und Schokolade. „Hier war ich auch noch nicht“ –

diese Feststellung trafen auch alteingesessene Lübecker mehrfach, als sie sich mit Christoph Rode abseits bekannter Sehenswürdigkeiten auf Entdeckungstour machten. Unter dem Motto „walk and stop, watch and shop, talk and taste“, möchte der Altstadt-Kenner nicht nur auf Historie aufmerksam machen, sondern auch auf interessante Unternehmerpersönlichkeiten wie Monja Roenneburg. FOTOS: 54° / JOHN GARVE

Vergnügliche Zwischenstation: Marcus Niendorf von der Löwen-Apotheke an der Julius-Leber-Straße servierte nicht nur Kostproben von Likören, sondern auch unterhaltsame Anekdoten aus vier Apotheker-Generationen und erzählte, was das 800 Jahre alte Patrizierhaus „erlebt“ hat. Niendorf arbeitet mit eigenen und übernommenen Rezepturen. Sein Berufsstand zeichnete einst verantwortlich für die Produktion süßer Spezialitäten wie Marzipan.



Das Dessert: Zum Hause Evers & Tochter an der Breiten Straße führte Rode die Gruppe als abschließende Überraschung. Im Ambiente eines Kaufmannshauses aus dem 13. Jahrhundert, seit 300 Jahren in der Familie von Hausherrin Angela Evers, geht es nach einem Blick auf die Blütenpflanzung im Innenhof in das ehemalige Herrenzimmer. Hier probierten schon TV-bekannte Spitzenköche Schokoladenspezialitäten – und bestellten in alle Welt. FOTO: M. TRUE



Station Rotter Glas: 1870 in Schlesien gegründet und nach der Flucht 1948 heute von der Fleischhauerstraße aus eine Manufaktur für die Kristallglasbearbeitung, deren Unikate weltweit für feine Tischkultur stehen. Bei Baumkuchenteilchen gab Firmenchefin Birgit Rotter den Gästen Einblick in die Entwicklung des Familienunternehmens und in die raffinierten Techniken, wie erstaunliche Effekte erzielt werden. Ein Klassiker: das Margaretenglas.

## Kulturen in Lübeck

**Lübeck entdecken** – das ist das Anliegen von Stadtführer Christoph Rode, der mit seinen „Lübecker Kulturen“ thematische Rundgänge durch die Hansestadt anbietet wie „Lübecks süße Verführung“.

**Auf Diät** sollte man nicht gerade sein, wenn man sich zu dieser Tour anmeldet oder sie verschenkt. Es gibt dabei zu viele süße Versuchungen zu entdecken und zu kosten, denen kaum zu widerstehen ist.

**Stadtpaziergänge** gibt es zu festen Terminen, Rode bietet aber auch private Führungen an.

**Alle Themen, Termine** und Preise sind zu finden unter [luebecker-kulturen.de](http://luebecker-kulturen.de)



Stadtführer Christoph Rode sagt: „Viele Lübecker müssen erst entdecken, dass sich in den Nebenstraßen sehr viel getan hat.“



Der Pâtissier Marcus Thannhäuser versüßte einige Tourstationen mit gehaltvollen Kostproben wie kleinen, saftigen Cheesecakes, dekoriert mit kandierten Blüten aus dem Hause Evers. Hier war die Gruppe zu Gast bei Annett Schröder, in ihrem kleinen Atelier im Weintrauben-Gang an der Hundestraße. Christoph Rode berichtete von der Geschichte des Hofes, wo früher das „Roxxy“-Kino lag: „Tagsüber liefen hier Western, abends gab es Schmuddelkino.“

## BUCHTIPP

### Die Ostseeküste erfahren

Nicht erst seit Erfindung der Entschleunigung erfreuen sich Radtouristen großer Beliebtheit. Kristin Grundmann hat für den Gmeiner Verlag im Rahmen der Reihe „Lieblingsplätze zum Entdecken“ den Drahtesel bemüht und ist die Ostseeküste abgefahren. Acht Strecken umfasst das, was die begeisterte Radlerin als „Genussreise“ beschreibt: 500 Kilometer auf dem Ostseeküstenradweg von Flensburg bis nach Wismar. Zu jeder Route weiß die Autorin

Anekdoten ebenso wie Alternativrouten, sie berichtet von Begegnungen. Es sind Karten ebenso beigefügt wie Fotos von ihren Lieblingsplätzen. Und es gibt die GPX-Daten zum Download. Aber Achtung: „Lassen Sie das Buch im Regal liegen, wenn Sie nur schnell von A nach B kommen wollen. Denn ich werde immer wieder versuchen, Sie zu verführen. Zum Genuss“, schreibt Grundmann.

**Radelnd die Ostseeküste entdecken:** Kristin Grundmann, Gmeiner, 189 Seiten, 15 Euro

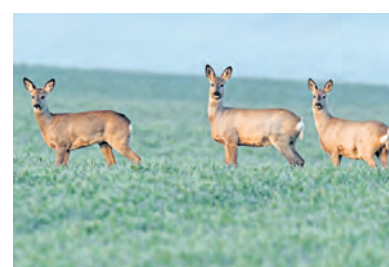


## LN-SERIE: MEHR VON LAND UND MEER

### „Frühjahrs-Diät“ lockt Rehe an die Landstraße

Vorsicht, naschendes Wild! Junge Böcke und trüchtige Ricken zupfen in diesen Tagen nicht nur am zarten Grün, frischen Trieben und Knospen. Ihre „Frühjahrs-Diät“ lockt sie besonders auf die Banketten und Seitenstreifen – „genauer das Streusalz des letzten Winters“, sagt Andreas Kinser von der Deutschen Wildtier Stiftung. Das Reh ist laut Kinser ein wählerischer Feinschmecker. „Wilde Veilchen, schmackhaftes Blattgrün, garniert mit jungen Tannenspitzen – so sieht ein perfektes Reh-Frühlingsmenü aus, sagt der Biologe.

„Eine Extraportion Salz von der Landstraße on top ist das Sahnehäubchen der Wildtiere.“ Denn Salz sei ein Mineralstoff, der unter anderem



Zur „Frühjahrsdiät“ locken frisches Grün und Salzreste die Rehe jetzt an die Straßenränder. FOTO: DPA

rem Muskelzellen und Nerven aktiviere. „Salz brauchen Wildtiere für den perfekten Kickstart ins Frühjahr.“ Dann seien die Fettreserven des Winters aufgebraucht, und der Körper brauche neue Energie. Autofahrer müssten daher im Frühling besonders gut aufpassen, um Wildunfälle zu vermeiden: Nach vorläufigen Zahlen des Landespolizei-amts gab es im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein mehr als 14 000 Wildunfälle. Die Deutsche Wildtier Stiftung wählte das Reh zum Tier des Jahres 2019. Sein Nachwuchs kommt größtenteils in den Monaten Mai und Juni zur Welt.

## MOIN MOIN



Von Karl-Heinz Nissen

## Fordern

Also dat weer so: Annekes Mudder harr Kinner. Een dorvun, dat is Anneke. Un de Kinner sünd uptrucken na de olle Oort. Dat bedüüdt, se mütt pareren. Wenn Mudder seggt hett „putz dien Schooh“, denn hett se ehre Schoh putzt. Annersrüm weer dat so, wenn se mal en Bontsche kreeg, denn hett se „danke“ seggt. Kiek, un dor is so mennig-wat anners worrn.

Hüüt ward fordert! Also dat is so dacht: wenn dor en goden Sportler is, he kann fix lopen orrer wiet smieten, denn sall he en goden Posten kriegen, am besten bi en Amt. He hett denn mehr Tiet för sien Training. Dat is keen Snaps-Idee, dat gifft Sportsrünn, de fordert dat. Dat gifft nich noog günstige Wahnungen. Dat is woll wahr. Dor ward buut as dull, man dat kost wat. Un dorüm ward nu Wahnungen, billige, fordert!

Wie, wo, womit, weet nich, eerstmal fordern. Kultur för alle Lüüd! Wat is Kultur? Weet nich. Eerstmal fordern.

Dat sünd nu allens lütte Saken, gifft ok ganz annere. Dat is doch so, mütt mal woll glöben, dat Water in de See stiggt alle Jahr höger. Wer nu dicht an't Water en lütt Huus hett, vielleicht ok wat grötteres, de maakt sik Sorgen ün siene feine Hüüt. Kann ik verstahn. Avers: Eerstmal fordern, betern Schutz fordern. Un keen is tostännig? Tja, wenn höört denn de See? Na, wenn allens nich helpt, denn loopt wi to Gericht.

Also, dit allens woll ik doch gor nich vertellen. Ik weer doch bi Lütt-Anneke.

Wat hett ehr Mudder ehr bi-bröcht? „Mien Deern, dat heet „Bitte“ un „Danke“.

## KIEK AN

**Lübeck.** Das Buddenbrookhaus lädt heute zu einem Literarischen Spaziergang durch die Lübecker Altstadt. Auf den Spuren der Brüder Mann geht es durch das historische Lübeck, zu Plätzen und Gebäuden, die in ihrem Leben oder Werken eine Rolle spielten. Die Tour beginnt beim Buddenbrookhaus in der Mengstraße; von dort geht es zur Marienkirche, zum Rathaus, zum Katharineum und zu vielen weiteren Schauplätzen der Weltliteratur. Die Teilnahme kostet 13 Euro, ermäßigt 9,50/8,50 Euro.

**Eutin.** Zu einem Rundgang durch die die aktuelle Sonderausstellung „Kokoschka auf Reisen“ lädt das Ostholstein-Museum am Dienstag, 9. April, um 18 Uhr. Museumsleiterin Julia Hümmel wird anhand von ausgewählten Arbeiten das zeichnerische und grafische Werk Oskar Kokoschkas nach dem Zweiten Weltkrieg erläutern.

**Hollenbek.** Lerchensporn, Lungenkraut, Schuppenwurz, Schlüsselblumen und Windröschen blühen jetzt in den Bachschluchten und Hangwäldern zwischen Hollenbek und Behlendorf auf der Ostseite des Elbe-Lübeck-Kanals. Reinhard Degener (BUND Lübeck) führt am 12. April durch die reizvolle Landschaft. Die zweistündige Exkursion beginnt um 16 Uhr. Treffpunkt ist am Ortsausgang Hollenbek (bei Berkenthin) nach Behlendorf. Die Teilnahme ist kostenfrei.



## Schreiben Sie uns

Das Postfach der Heimatseite ist immer für Sie geöffnet. Wir freuen uns über Ihre Tipps, Termine, Fragen und Anregungen – per E-Mail an: [heimat@ln-luebeck.de](mailto:heimat@ln-luebeck.de)